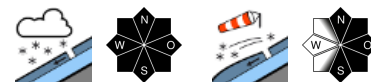


## Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Teils erhebliche Lawinengefahr.



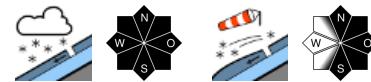
1800 m

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen

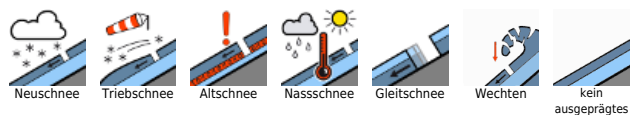


1400 m

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West



### Lawinprobleme



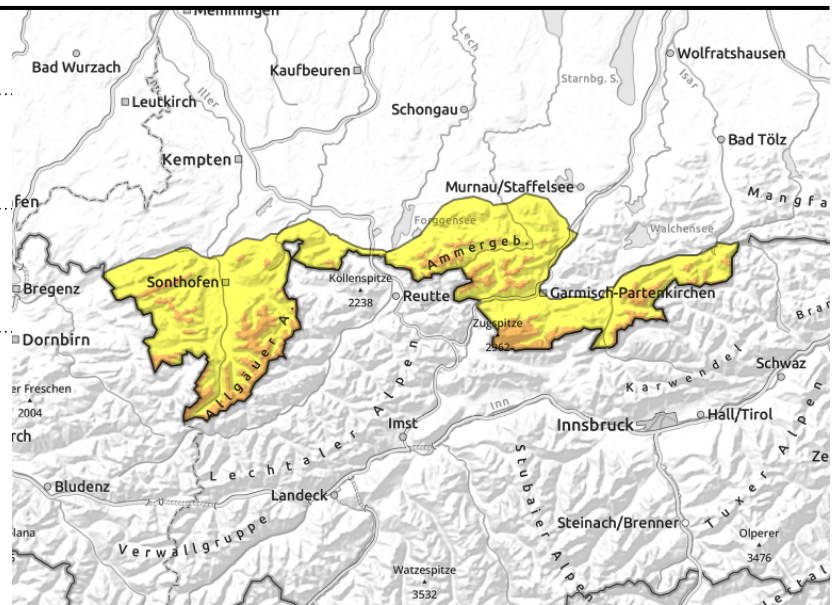
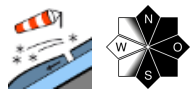
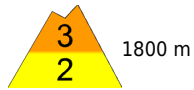
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen**



**Überschnittenen Tribschnee und Selbstaumlösungen von Lockerschneelawinen beachten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Dort, wo der Neuschnee durch Wind gebunden ist, kann er zudem durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen hierfür finden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden. Lawinen werden meist mittelgroß.

An zuvor ausgeaperten, steilen Wiesenhängen sind Selbstaumlösungen von mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den letzten Tagen ist in den Hochlagen stellenweise bis zu einem Meter Neuschnee gefallen. Durch die mittlerweile starke diffuse oder direkte Einstrahlung kann der viele Neuschnee an Bindung verlieren und im steilen Gelände als Lockerschneelawine abgehen. Stürmischer Wind hat zudem störanfällige Tribschneeansammlungen entstehen lassen, die teilweise wieder überschneit sind. Generell setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit recht schnell und feuchtet in den tiefen und mittleren Lagen rasch an. An der Basis wird die Schneedecke bereits wieder nass, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind die Folge.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr wird mit längeren Niederschlagspausen am Montag zurückgehen.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

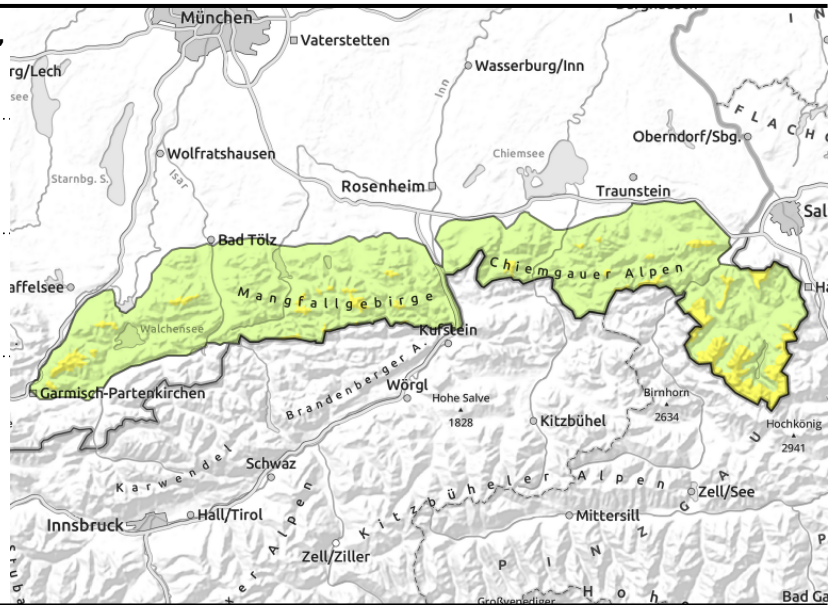
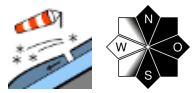


**Exposition**





**Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West**



## Gefahrenstellen im überschneiten Triebschnee oft schwer zu erkennen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m mäßig, darunter gering. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Dort, wo der Neuschnee durch Wind gebunden ist, kann er durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen hierfür finden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können mittelgroß werden. An zuvor ausgeaperten, steilen Wiesenhängen ist die Selbstauslösung von kleinen bis mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

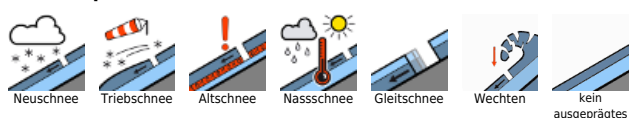
## Schneedeckenaufbau

Weitere Neuschneefälle überschneien den Triebschnee der letzten Tage. Mit teils stürmischen Böen wird der Schnee zudem stellenweise frisch verfrachtet. Innerhalb der Triebschneeanstimmungen sind störanfällige Zwischenschichten eingelagert. Durch die mittlerweile starke diffuse und direkte Einstrahlung kann der Schnee an Bindung verlieren und als Lockerschneelawine abgehen. Generell setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit jedoch recht schnell. An der Basis wird die Schneedecke bereits wieder nass, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind die Folge.

## Tendenz

Mit wechselhaftem Aprilwetter wenig Änderung der Lawinengefahr.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

